

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Marion Schneid, Gabriele Wieland und Johannes Zehfuß (CDU)

Radschnellweg Vorderpfalz – Mannheim – Heidelberg

Das im Verband Region Rhein-Neckar vor drei Jahren angestoßene Projekt eines Radschnellweges von Schifferstadt über Limburgerhof, Ludwigshafen nach Mannheim und weiter nach Heidelberg nimmt auf der baden-württembergischen Seite Formen an. Im Jahr 2019 soll die endgültige Route Mannheim – Heidelberg im Detail geplant werden. Hierbei werden die Kosten für die Planung und den Bau von der baden-württembergischen Landesregierung übernommen. In der Südpfalz ist ein Radschnellweg von Wörth/Rhein bzw. ab der geplanten zweiten Rheinbrücke bis Germersheim und weiter nach Ludwigshafen führend in der Diskussion.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung das Projekt der Metropolregion Rhein-Neckar hinsichtlich der Möglichkeit, Pendler eine staufreie und umweltfreundliche Alternative zum Auto zu bieten?
2. Wie beurteilt die Landesregierung das Projekt vor dem Hintergrund des kommenden Abrisses der Hochstraße?
3. Wie beurteilt die Landesregierung einen Radschnellweg von Ludwigshafen über Germersheim bis Wörth/Rhein oder bis zur zweiten Rheinbrücke bei Wörth?
4. Welche Mittel für den Radwegebau sind im Haushalt Rheinland-Pfalz eingestellt?
5. Gibt es Planungen im Verkehrsministerium bezüglich des linksrheinischen Anteils des Radschnellweges?
6. In welcher Höhe soll der linksrheinische Anteil des Radschnellweges finanziell gefördert werden?
7. Inwieweit ist es vorgesehen, die Landwirte in die Planungen eines Radschnellweges einzubeziehen?

Marion Schneid, Gabriele Wieland und Johannes Zehfuß